

# Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus van Ackern zum 60. Geburtstag



Prof. Dr. Dr. h.c. K. van Ackern hat am 12. September 2001 sein 60. Lebensjahr vollendet. Hierzu gratulieren ihm die Anästhesisten in Deutschland besonders herzlich, da er einer der Führungskräfte unseres Fachgebietes ist, die sich die Anliegen unseres Faches stets zu ihren persönlichen haben werden lassen. Sein 60. Geburtstag ist ein guter Anlaß, ihm für seine zahlreichen Aktivitäten zu danken, mit denen er uns allen genutzt hat.

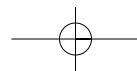
Klaus van Ackern wurde mitten in den Kriegswirren 1941 in Essen geboren. Da seine Familie 1943 das zerbombte Essen verlassen mußte, wuchs er zunächst im Sauerland auf, wo er das altsprachliche Gymnasium der Benediktiner in Meschede besuchte. 1956 zog die Familie nach Velbert, von wo aus er wiederum ein altsprachliches Gymnasium, nämlich das Burggymnasium in Essen besuchen konnte. 1962 legte er das Abitur ab. Wer ihn persönlich kennengelernt hat, weiß wie sehr ihn diese humanistischen Schulen geprägt haben. Von 1962 bis 1968 studierte er Medizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Schon als Student widmete er sich intensiv wissenschaftlicher Tätigkeit und konnte nach seinem Staatsexamen 1968 mit dem Titel „Schock und Sauerstoffdefizit – ein neues Schockmodell“ 1969 zum Doktor der Medizin promovieren. Es wundert nicht, daß er unmittelbar nach dem Staatsexamen bis 1972 am Institut für Experimentelle Chirurgie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ausschließlich wissenschaftlich arbeitete und zwar im wesentlichen als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Danach begann er die Weiterbildung im Fach Anästhesiologie und Intensivmedizin am Institut für Anästhesiologie und Reanimation in Mannheim unter der Leitung von

Prof. Dr. *Horst Lutz*, einem der engagierten Anästhesiepersönlichkeiten aus der Gründerzeit unseres Fachgebietes. Zweifellos hat sich die Dynamik, mit der *Horst Lutz* die klinische Anaesthesiologie betrieb, schon damals auf den jungen Arzt übertragen und ist ihm heute noch eigen. 1975 wurde er Facharzt für Anästhesiologie und noch im gleichen Jahr habilitierte er sich für das Fach mit der Schrift: „Beeinflussung der Kontraktilität des Warmblütermyocards durch verschiedene Narkotika“ und erhielt die *Venia legendi*. Als sein damaliger erster Oberarzt, Prof. Dr. *Klaus Peter*, 1976 Direktor des Instituts für Anästhesiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde, nahm er Klaus van Ackern mit. Zweifellos hatte er dessen ungewöhnliche Qualifikation als Anästhesist, Lehrer, Wissenschaftler und Führungskraft erkannt. Er blieb dort bis Ende 1985 und war am Aufbau dieses außerordentlich großen Instituts der Universität München wesentlich beteiligt.

1980 wurde er zum C3-Professor ernannt und erhielt 1986 seinen ersten Ruf als Ordinarius für Anästhesiologie und Intensivmedizin an der Medizinischen Universität zu Lübeck und nahm ihn an. Von 1986 bis 1989 baute er die dort zunächst sehr kleine Anästhesie-Abteilung zu einem großen Institut aus. Diese so erfolgreiche Arbeit trug wesentlich dazu bei, daß er 1989 den Ruf als Ordinarius für Anästhesiologie und Intensivmedizin an der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Ruprecht-Karls-Universität erhielt. Damit wurde er Nachfolger seines ersten Chefs, Prof. Dr. *Horst Lutz*. In Mannheim wurden seine herausragenden Eigenschaften als Führungspersönlichkeit rasch erkannt und noch im gleichen Jahr seines Dienstantrittes wurde er stellvertretender ärztlicher Direktor. Von 1991 bis 1999 war er mit insgesamt drei Wiederwahlen Dekan der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg. Seit 1999 ist er Ärztlicher Direktor der Klinikum Mannheim GmbH am Universitätsklinikum.

Mit seiner Tätigkeit in Mannheim hat er dieses Klinikum durch seinen leidenschaftlichen Einsatz für Lehre und wissenschaftliche Tätigkeit geprägt. Ihm ist es gelungen, sechs Stiftungsprofessuren sowie ein Zentrum für medizinische Forschung zu schaffen und ein Institut für computerunterstützte Medizin zu gründen, in dem sich die forschende Industrie mit der Universität Mannheim zusammengetan haben.

Ein besonderer Schwerpunkt für Klaus van Ackern ist der Kontakt und die Unterstützung osteuropäischer Länder. So fördert er seit Jahren die Anästhesiologie in Rumänien. Er wurde dafür 1999 mit einem Ehrendoktortitel geehrt. Aus Dankbarkeit für den intensiven Assistentenaustausch und seine Unterstützung wissen-



## Laudatio

schaftlicher Arbeiten in Polen erhielt er in diesem Jahr den Verdienstorden in Gold der Republik Polen.

Neben diesen vielseitigen Initiativen hat er weiterhin wissenschaftlich gearbeitet, die Zahl seiner Publikationen übersteigt inzwischen deutlich 300. Darüber hinaus war es für ihn selbstverständlich, stets für sein Fachgebiet und für seine wissenschaftliche Gesellschaft aktiv tätig zu sein. So veranstaltete er 1993 den ersten Euro-Anästhesie-Kongreß der European Academy of Anaesthesiology in Mannheim und ist seit 1994 Senatsmitglied der Akademie. 1995 wurde er zum Sprecher der Ordinarien für Anästhesiologie in Deutschland gewählt. Im gleichen Jahr wurde er Vizepräsident der DGAI und 1996 Präsident unserer Gesellschaft. Unmittelbar danach, 1997, wurde er zum Generalsekretär der DGAI gewählt. Die Aufgabe dieses Amtes, die Entwicklung des Fachgebietes Anästhesiologie in Deutschland langfristig zu steuern, hat er stets mit Weitblick, Sachverstand und zum Wohle der Mitglieder wahrgenommen. Er ist Mitglied der Schriftleitung von dieser Zeitschrift, arbeitet im Redaktionskomitee der Zeitschrift „Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie“ mit und ist im Beirat der Zeitschrift „Der Chirurg“.

Klaus van Ackern ist ein weltoffener, kontaktfreudiger Mensch, den viele Anästhesisten, aber auch Kollegen der operativen Fachgebiete als einen für die Patientenversorgung, Wissenschaft und Lehre engagierten Arzt kennen- und schätzengelernt haben. Es ist bemerkenswert, mit wieviel Sachverstand, Kraft und persönlichem Einsatz er die Entwicklung und den Bestand unseres Fachgebietes beeinflußt hat. Er ist eine herausragende Persönlichkeit und wir freuen uns sehr, daß er seinen 60. Geburtstag bei guter Gesundheit und lebensfroh, wie er schon immer war, feiern kann. Wir wünschen ihm für die weiteren Jahre Glück, Zufriedenheit und erfolgreiches Arbeiten, womit er uns seither stets geholfen hat.

Sehr geehrter Generalsekretär Professor van Ackern, lieber Klaus, wir gratulieren zu diesem Jubiläumsgeburtstag besonders herzlich!

*Eberhard Götz*